

Wohl denen, die in der Erinnerung einen lindernden Balsam für ihre Wunden finden können! In der Erinnerung wird jede Kleinigkeit, die einen geliebten Gegenstand betrifft, bedeutend. Alles reiht sich an einen durchgehenden Faden an, und um das vollständig gesammelte Bild schöner Anschauungen zieht sich ein Heiligenschein. Täglich sprechen wir vom Verewigten im Schillerschen Hause. Jede Kleinigkeit wird wiederholt und von neuem erzählt. Mir ist, als beträte ich einen Tempel, so oft ich in das Schillersche Haus gehe; und wird nicht ein Tempel erst durch heilige Gefinnungen, die man mitbringt? X

24. Schillers Begräbniß.

Als Schiller am 9. Mai 1805 starb, verbreitete sich unter den Bewohnern Weimars allgemeine Bestürzung und tiefe, herzliche Trauer. Im Widerspruch hiergegen stehen die zum Verdruß immer und immer, auch noch ganz neuerlich, wiederkehrenden Legenden von der angeblich höchst einfachen und schmutzlosen Totenfeier für Schiller, woraus man auf Mangel an Teilnahme des weimarischen Publikums schließen zu müssen glaubte. Ich berichte deshalb in folgendem mit möglichster Kürze das wirklich Tatsächliche in dieser Angelegenheit.

Es war ein altes Herkommen in Weimar, daß bei Beerdigungen, die durch besondere Feierlichkeit ausgezeichnet werden sollten, die eigentliche Beisetzung der Leichen in stiller Nacht mit nur geringer Begleitung und ohne kirchliche Weihe stattfand. Erst am darauffolgenden Tag wurde in der Gottesaderkirche die religiöse Trauerfeier, die sogenannte Kollekte, gehalten, an der sich alle, die dem Toten „die Ehre geben“ wollten, beteiligten. Handwerksmeister, die für den Verstorbenen und seine Familie gearbeitet hatten, pflegten als Leichenträger das nächtliche Geschäft zu verrichten. So sollte es auch bei Schillers Ableben geschehen, und Schiller wäre wirklich von dafür bezahlten Handwerkern zu Grabe getragen worden, wenn mein Vater dies nicht abgewendet hätte. Er kam gegen Abend des 11. Mai von einer im Auftrage der Regierung unternommenen mehrtägigen Geschäftsreise zurück und wurde mit der Nachricht empfangen, daß Schiller vorgestern gestorben sei und heute nacht 12 Uhr zu Grabe getragen werden